

hatte einen wesentlichen Schwerpunkt im Bereich „Verkehr“. Sie war eine von fünf aufeinander abgestimmten Veranstaltungen in Städten entlang der Donau (Ulm, Budapest, Wien/Bratislava, Ruse und Constanta) im ersten Halbjahr 2010. Die EU-Donauraum-Strategie lehnt sich an die EU-Baltikum-Strategie an, die großangelegt für eine Makroregion entwickelt wurde.

In der vorliegenden Region ist nicht nur die Donau eine bedeutende Lebensader, sondern auch der Pan-Europäische Korridor X. Dadurch ergeben sich einige thematische Berührungspunkte zwischen den beiden Verkehrswegen und somit eine Basis für eine Zusammenarbeit und akkordierte Weiterentwicklung vor allem in intermodaler Hinsicht, weswegen sich ein gegenseitiger Austausch von Ideen, Standpunkten und Plänen als sehr nützlich erweist. So hätte etwa eine Steigerung von Transportkapazitäten auf der Donau – etwa in den Donauhäfen Belgrad und Novi Sad – unmittelbar positive Auswirkungen auf den Korridor X. Umgekehrt kann ein gut entwickelter Schienenverkehrsweg von großer Bedeutung für Häfen entlang der Donau sein.

In der Präsentation des Vereins „Korridor X PLUS“ am 20. April 2010 in Bratislava wurden Möglichkeiten aufgezeigt, die Zusammenarbeit dieser beiden teils parallel, teils tangential verlaufenden Transportwege weiter zu vertiefen.

Bitte entnehmen Sie weiterführende Informationen von:

http://ec.europa.eu/regional_policy/cooperation/danube/conference/vienna_bratislava_en.htm